

gallrundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen
gallneukirchen.spoe.at - Nr. 3, September 2006



1. Oktober 2006

SPÖ mit Dr. Alfred Gusenbauer - Liste 2



An einen Haushalt - Postentgelt bar bezahlt - Erscheinungsort Gallneukirchen - Verlagspostamt 4210 Gallneukirchen

INHALT

Seite 3 Nationalratswahl am 1.10.06
Seite 4 Wahlveranstaltung Walding
Seite 5 Rot-Weiß-Rot Weinfest

Seite 07 Musikschule - Sporthalle
Seite 08 Jugendarbeitslosigkeit
Seite 16 Kirchenrenovierung



Friedrich Wurm

Liebe Gallneukirchnerinnen, liebe Gallneukirchner

Bei dieser Wahl wird die Zukunft Österreichs und deren Staatsbürgerinnen und Staatsbürger entschieden. Sollte diese Regierung weiterhin im Amt bleiben, so können wir uns darauf einstellen, dass sie jene Probleme wie die Arbeitslosigkeit, den Bildungsnotstand und die Armut in Österreich in Zukunft genauso wenig in den Griff bekommen, wie bisher. Ich würde sogar sagen, sie wollen nicht, denn ihr Interesse liegt nur bei den Großkonzernen und Superreichen. Für ArbeitnehmerInnen, PensionistInnen und kleine UnternehmerInnen hat diese Regierung nicht viel übrig. Sehen wir uns nur mal an, wie sie die Großkonzerne bei der letzten Steuerreform begünstigt hat und wie die ArbeitnehmerInnen abgespeist wurden. Die Politik dieser Regierung in den letzten sechs Jahren hat nur bewirkt, dass die Reichen immer reicher wurden und die Arbeitslosigkeit sowie die Armut in Österreich immer anstiegen.

Mir geht es nicht um die Verunglimpfung der politischen Mitbewerber der SPÖ. Aber der politische Wettstreit hat es in sich - gerade in Zeiten der sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen - Verbesserungen und

echte Alternativen anzubieten. Allein mit der Routine der Regierenden, mit Aussitzen, mit Verschweigen und mit dem Schönfärben gar nicht so schöner Dinge wird man nicht zu den sprichwörtlichen neuen Ufern gelangen.

Dr. Alfred Gusenbauer steht an der Spitze der österreichischen Sozialdemokratie und kandidiert somit für das Amt des nächsten Bundeskanzlers. Dr. Gusenbauer ist mit Sicherheit ein intelligenter, wortgewandter und zutiefst sozial denkender Mensch. Leider hat man auf einem Erfolgsweg nicht immer nur Freunde, sondern auch Gegner von denen er immer wieder kritisiert wurde. Manchmal sachlich, häufiger unsachlich. Es gibt aber entscheidend wichtigere Sachen als Jedermanns Liebling zu sein, nämlich: die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen, überschaubare und vernünftige Rahmenbedingungen für das Wirtschaften in den Betrieben sicherzustellen, für ein faires Pensionssystem gerade zu stehen, das hohe Niveau des österreichischen Gesundheitssystems durch Weiterentwicklung zu halten, und als Kernstück jeder politischen Verantwortung erstklassige Bildungschancen für alle zu eröffnen.

Ich bin überzeugt davon, dass Alfred Gusenbauer und mit ihm die österreichischen Sozialdemokraten diesen Weg gehen und damit ein personell und inhaltlich alt gewordenes vor sich hin Administrieren ablösen werden. In diesem Sinn gewinnt die Aussage Gusenbauers „Österreich verdient eine bessere Zukunft“ eine weit über den Wahltag hinausgehende Bedeutung.

Die SPÖ steht für Fairness, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Es muss endlich wieder Chancengleichheit geben, die ArbeitnehmerInnen sollen auch einen Teil vom immer größeren Gewinn der Konzerne erhalten. Wo bleibt die Fairness, wenn die 33 größten Unternehmen ihre Gewinne um 161 Prozent steigern, während die Löhne stagnieren?

Ich bitte Sie daher am 1. Oktober zur Wahl zu gehen und die SPÖ mit Ihrer Stimme so stark zu machen, dass wir der neoliberalen Politik der ÖVP ein Ende bereiten können und wieder Politik für Menschen gemacht wird.

Friedrich Wurm

Eine Satire: Peter und Paul

- Peter:** Du Paul, i hab gar net gwußt, das wir so viele rote Unternehmer ham!
- Paul:** Wieso kummst den auf des?
- Peter:** I schau ma doch imma de Konkursanzeigen in da Zeitung an, des is ja a Wahnsinn wie viel rote da in finanzielle Schwierigkeiten kumman!
- Paul:** Peter, du bist aba wirklich a Depp.
Da Großteil dieser Unternehmer san doch Schwarze.
- Peter:** Aba da Minister Bartenstein sagt doch das de Roten net wirtschaften können!
- Paul:** A so a Blödsinn, Richtig is, das die meisten dieser Konkursla Schwarze san.
Und da Schaden den diese Schwarze anrichten, ist gesamt sicha grööa als der von da BAWAG!
- Peter:** Du Paul, aba wer im Glashaus sitzt, soll net mit Stana werfen.



Nationalratswahl *am 1. Oktober 2006*

Nach einem teilweise sehr heißen Sommer, der im August die ausgleichende Kälte brachte, stimmen wir uns auf die Nationalratswahl am 1. Oktober 2006 ein.

Warum sollen Sie, liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner den Weg zur Wahlurne auf sich nehmen? Sind wir froh, dass es in Österreich ein Wahlrecht gibt – in vielen Ländern ist dies nicht der Fall. Daher kann ich mir auch nicht vorstellen, dass jemand freiwillig auf SEIN Wahlrecht verzichtet.

Viele Richtungsentscheidungen wurden bereits veröffentlicht. Tatsächlich ist diese Wahl äußerst wichtig, geht es doch darum entweder den „Schüssel-Kurs“ zu bestätigen oder Österreich und damit seinen Bürgerinnen und Bürgern eine neue Chance zu geben.

Warum ist der von der schwarz/blau/orangen Regierung eingeschlagene Weg nicht richtig? Denken Sie an alle Versprechen, die uns dieser Bundeskanzler gegeben hat und was er alles davon erfüllt und gehalten hat. Einige Beispiele sollen dies verdeutlichen.

Pensionsreform

Wer sich schon einmal ausgerechnet hat, wie viel weniger Pension er/sie am Ende eines langen Arbeitslebens erhält wird erahnen, wovon ich rede. Lassen Sie sich doch Ihre Pension ausrechnen, dann kennen Sie dank der Einführung des Durchrechnungszeitraumes den Unterschied zum früheren System. Und wie lange müssen Sie noch arbeiten? Der Ansatz der SPÖ: 45 Jahre im Arbeitsleben eines Mannes und 40 Jahre im Arbeitsleben einer Frau sind genug.

Steuerreform

Neoliberale möchten ein einheitliches Steuersystem, die Flat-Tax. Das hatte auch schon der Barentaler einmal gefordert, der „parteilose“ Finanzminister ist nicht weit davon entfernt. Wenn Sie sich Ihre Kontoauszüge ansehen, werden Sie

vermutlich noch immer auf die EUR 1000.- warten, die Ihnen Bundeskanzler Schüssel versprochen hat.

Ausverkauf/Schließungen

Schade, was diese Regierung alles verscherbelt hat. Vieles von unserem Familiensilber wie etwa Austria Tabak, Post oder VOEST wurde leider unter dem Wert verkauft. Verschärft wird das Leben im ländlichen Raum durch Schließungen von Postämtern, Polizeiposten und Bezirksgerichten. Zuletzt wurde auch noch die teilweise ersatzlose Streichung von Nebenbahnen verordnet.

Verteuerungen

Kosten für Pass oder Personalausweis + 100%, Energieabgaben + 100%, Einführung der Energieabgaben für Kohle, Erhöhung der Erdgasabgabe um 51%, für die Autofahrer interessant ist die Erhöhung der Mineralölsteuer für Diesel um Ct 1 und für Benzin um Ct 2 je Liter, Erhöhung der motorbezogenen Versicherungssteuer um über 50% und die Erhöhung der Autobahnvignette um fast 100%. Ganz zu schweigen von den kräftigen Erhöhungen bei Post und Bahn.

Schulreform

Die Forderung nach der Ganztageschule besteht schon lange. Mag schon sein, dass die Nachmittagsbetreuung in manchen Orten gut funktioniert. Aber da geht es nicht nur um Kommunen, da geht es um die Gesamtausbildung in unserem Staat. Die Aufwertung von Lehrlingen, so ferne Jugendliche überhaupt eine Ausbildungsstelle bekommen, die Abschaffung der Studiengebühren (was hat sich seit der Einführung, die Fr. BM Gehr von Anfang an immer vehement abstritt, an den Universitäten gebessert?) sind zentrale Themen.

Arbeitslosigkeit

So viele Arbeitslose wie heuer hatten wir wirklich noch nie in der 2. Republik. Vor allem die extrem gestiegene Jugend-

arbeitslosigkeit und jene, die ab dem 45. Lebensjahr nicht mehr zu vermitteln sind, machen uns schwer zu schaffen.

Gesundheitsreform

Wenn Sie zu den Glücklichen gehören, bei denen Geld keine Rolle spielt, dann werden Sie sich auch in Zukunft jede Inanspruchnahme eines Arztes leisten können. Das werden aber nur wenige sein, wenn Sie bedenken, was eine Untersuchung im Spital kostet. Und wenn Sie dann auch noch zur älteren Generation gehören, ja zahlt sich denn diese Untersuchung oder diese Behandlung überhaupt noch aus? Wenn Sie das nicht glauben sollten, sehen Sie sich die Systeme z.B. in England (eingeführt durch Margaret Thatcher) oder in der nahe liegenden Schweiz an. Das ist die Zweiklassenmedizin in Reinkultur.

Vorhaben der Regierung Schüssel III:

1) Einführung der Autobahnmaut für PKW – diese wird zwar derzeit bestritten, die Berechnungen bei der ASFINAG sind aber in vollem Gange.

2) Der Ausverkauf von unserem Trinkwasser droht tatsächlich. Wäre bereits in der abgelaufenen Legislaturperiode die Zusammenlegung von ÖMV und Verbund geglückt, wäre es schon so weit gewesen. Gem. BM Dr. Bartenstein ist dieses Vorhaben aber nur aufgeschoben, nicht aufgehoben. 25% plus 1 Aktie lautet seine Forderung.

3) Einführung von Schulgebühren – das ist besonders verwerflich, schlimmer als der Numerus Clausus, den es einmal gab. Wer es sich leisten kann, wird seine Kinder in höher bildende Schulen einschreiben lassen können und was machen die anderen? Bildung war und ist für die SPÖ ein zentrales Thema – jedes Kind, jeder Mensch ist gleich viel wert!!!

4) Einführung von Selbstbehalten bis zu 20% im Gesundheitswesen usw.

Fortsetzung auf Seite 4 →



Vize-Bgm. Dietmar Wiesinger



Niveauvolle Wahlveranstaltung der SPÖ in Walding

Das Wetter war das einzige, was nicht die Bezeichnung „Spitze“ verdiente – obwohl es während der Veranstaltung nicht mehr regnete und schlussendlich sogar die Sonne hervorkam – ansonsten waren alle von der bestens organisierten und hochqualitativen Veranstaltung in der Stockhalle des Waldinger Sportparks und anschließend im Freien bei der Live-Show begeistert.

Da unterhielten sich die fast acht-hundert Besucher anfangs bei swin-gender Country-Music bei einem Frühschoppen, da wurden vom SP-Wahlkreisvorsitzenden LAbg. Bgm. Josef Eidenberger die Nationalratskandidaten des Bezirkes Urfahr-Umgebung (Andrea Buchgeher aus Gramastetten, OÖGKK-Obmann Alois Stöger aus Gallneukirchen, Vzbgm. Eveline Wöger aus Steyregg und Vzbgm. Dr. Johann Schalk aus Engerwitzdorf) und von Rohrbach BR Hans Kraml und aus Haslach Elisabeth Reich vorgestellt, da wurde vor allem ein alle fesselndes Showprogramm vor dem Auftritt des SPÖ-Kanzlerkandidaten Dr.

Alfred Gusenbauer geboten: Ob dies die Drummer-Gruppe war, die alle elektri-sierte, ob dies die Breakdancer waren, die akrobatische Kunststücke zeigten, ob dies die Damen-Musik-Gruppe „Rondo Vienna“ war, ob dies vor allem „Die Edlseer“ waren, die mit ihren Beiträgen die Menge zu Beifallskundgebungen ver-anlassten.

Höhepunkt war natürlich der Auftritt von SPÖ-Kanzlerkandidat Dr. Alfred Gusenbauer, der bei seinem viel umju-belten Auftritt vor allem auf die vielen gebrochenen Versprechen von Kanzler Schüssel verwies und zum längst fälligen Kurswechsel aufrief: „Am 1. Oktober geht es darum, ob Reiche noch reicher werden sollen oder ob ein fairer Weg eingeschlagen wird! Die SPÖ wird den Mittelstand sofort steuerlich entlasten, die Jugendarbeitslosigkeit halbieren, und vor allem die Pensionsansprüche der Österreicherinnen und Österreicher wieder garantieren!“ war einer der Hauptpunkte Gusenbauers, um wei-terzufahren: „Das Land braucht eine



neue Fairness! Bildung darf nicht weiter zu einem finanziellen Privileg werden, die immer neuen Selbstbehalte dürfen nicht dazu führen, dass Krankheit eine finanzielle Belastung wird! Wo bleibt die Fairness, wenn die 33 größten österrei-chischen Unternehmen ihre Gewinne um 161 Prozent steigern, während die Löhne stagnieren? Ich trete an, um Österreich gerechter und sozialer zu gestalten!“

Nationalratswahl am 1. Oktober 2006

→ Fortsetzung von Seite 3

Liebe Gallneukirchnerinnen und Gall-neukirchner, Österreich ist reich – ein-zig und allein die Verteilung unseres Reichtums stimmt nicht. Gerne würde auch ich Großunternehmer in Öster-reich sein, wenn ich mir dann meine Besteuerung ansehe – ein Großkonzern wäre noch viel besser. Nicht nur hinter vorgehaltener Hand wird der Spruch kolportiert: „Da muss ja mein Portier
4 mehr Steuern zahlen als wir!“ Wenn

Sie's nicht glauben, sehen Sie sich die Unternehmensgewinne einmal genau an und wie viel Steuern diese an die Repu-blik abführen. Das finde ich äußerst ungerecht, das meinte ich mit Verteilung unseres Reichtums.

Abschließend behaupte ich: in vielerlei Dingen wurden wir schlicht und einfach belogen. Wer also wirklich möchte, dass dieser neoliberale Kurs fortgesetzt wird, der muss sein Kreuzerl bei schwarz, blau oder orange machen. Herr Khol, Herr Molterer und Herr Lopatka haben ja eine Zusammenarbeit nach der Wahl mit der SPÖ schon mehrmals kategorisch ausge-

schlossen. Viele der schwarzen Bundes-politiker vermitteln den Eindruck von Überheblichkeit und Abgehobenheit. Und wie geht es bei so viel Lug und Trug unseren Christdemokraten? Fühlen sie sich wirklich so gut vertreten durch die-se Regierung? Wenn die unzufriedenen Christdemokraten und Sie eine Ände-rung möchten, lade ich Sie alle herzlich ein, bei dieser Nationalratswahl der SPÖ Ihr Vertrauen zu schenken, denn

Neue Fairness braucht das Land

Handwritten signature: Johann Schalk

Weinfest *Rot-Weiß-Rot*

Anfang September fand zum dritten Mal das SPÖ Weinfest statt. Hunderte Besucher konnten sich von der Qualität der österreichischen Spitzenweine aus Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark überzeugen. Auch die kulinarischen Köstlichkeiten aus eigener Erzeugung fanden großen Anklang bei den Besuchern. Die herrliche Atmosphäre im Garten des Pfarrhofes trug wesentlich dazu bei, dass diese

Veranstaltung ein gelungenes Fest für alle wurde. Ab Einbruch der Dunkelheit schmückte eine Lichterkette den Garten. Das angenehme Spätsommerwetter trug auch dazu bei, dass die Stimmung unter den Besuchern bestens war.

Einen herzlichen Dank an Hr. Pfarrer Mag. Klaus Dopler für die Genehmigung das Fest im Pfarrgarten abhalten zu dürfen.



weitere Bilder unter:
gallneukirchen.spo.e.at

WARUM AM 1. OKTOBER SPÖ

→ Hier seien nur ein paar der vielen Gründe angeführt

- Weil die unsoziale **Belastungspolitik der ÖVP/ BZÖ-Regierung** ein Ende haben muss.
- Weil endlich wieder aktiv **gegen hohe Arbeitslosigkeit** und **wachsende Einkommensunterschiede** Politik gemacht werden muss.
- Weil wir einen **Bundeskanzler brauchen, der mehr kann als Missstände schönzureden**, sich medial zu inszenieren oder zu verschiedenen Unsäglichkeiten (z.B. Blau-Orange Verwirrspiele, Ortstafeldiskussion, Haiderangriffe gegen den Verfassungsgerichtshof, etc.) zu schweigen.
- Weil der **Jet-Set-Finanzminister** mit einer eigentümlichen Steuermoral, der vor allem das Klientel bedient, das ihm nahe steht (Unternehmer und Kapitaleigentümer), **reif für die Ablöse ist.**
- Weil eine **Bildungsministerin, die Lehrerposten reduziert** und Klassenschülerhöchstzahlen hinaufsetzt, selbst am falschen Posten ist.
- Weil die angebliche „**Wirtschaftskompetenz**“ der **ÖVP** dazu geführt hat, dass profitable Staatsbetriebe zu einem Schleuderpreis an private Kapitaleigentümer und/oder ausländische Konzerne verschertelt worden sind.
- Weil die **SPÖ zeigen wird**, dass sie es besser kann.

Pum

SICHER

BEQUEM

KOMFORTABEL

Reisedienst
WILLI PUM
Ges.m.b.H.

4294 St.Leonhard 100

Tel. 0 79 52 / 82 21
Fax. 0 79 52 / 85 65

Geometer

Dipl.-Ing. Josef Loidolt

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen

4210 Gallneukirchen, Sparkassenplatz 1

Tel.: 07235/67246, Fax: 07235/67646

e-mail: gallneukirchen@vermessung-loidolt.at



Wir übernehmen für Sie:

Grundteilungen

Grenzvermessungen

Leitungs- und Kanaleinmessungen

Bauabsteckungen

Bestandspläne

Beweissicherungen

Setzungsbeobachtungen

Beratung in Grenz- und

Grundstücksangelegenheiten

Beispiele für niedrige Steuerleistung von Unternehmen im Jahr 2004

Steuer(in):
30%!

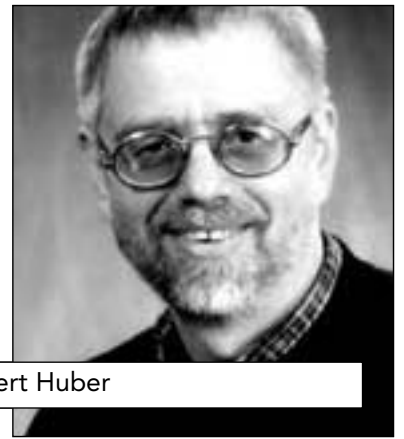
	Gewinn (EGT) in Tausend Euro	Steuer *) in Tausend Euro	Steuer in Prozent
HTM Sport- u. Freizeitgeräte AG	11.875	125	1,1 %
Tele.ring Telekom Service GmbH	12.472	205	1,6 %
Coca-Cola Beverages Austria GmbH	7.811	149	1,9 %
Allgemeine Baugesellschaft A. Porr AG	8.715	220	2,5 %
BWT AG	10.545	412	3,9 %
Ericsson Austria GmbH	7.004	283	4,0 %
RWA Raiffeisen Ware Austria GmbH	16.042	708	4,4 %
Neusiedler AG	60.064	3.079	5,1 %
Shell Austria AG	84.165	5.275	6,3 %
Semperit Reifen GmbH	21.719	1.633	7,5 %
Baxter AG	8.864	786	8,9 %

Quelle: Veröffentlichte Jahresabschlüsse der Unternehmen, dokumentiert in der AK-Bilanzdatenbank

*) ohne aperiodische oder latente Steuern

Musikschule - Sporthalle Öffentliche Bibliothek

Keine sinnvolle Synergie?



Rupert Huber

Über Einladung der ÖVP war Landesrat Stockinger im Juli in Gallneukirchen. Die SPÖ begrüßte ihn mit einem Plakat „Herr Landesrat, Gallneukirchen braucht die Musikschule!“ Das Ergebnis des Besuches war: das von der Stadt vor 3 Jahren geplante Gebäude für eine zeitgemäße Landesmusikschule, einer Sporthalle und einer öffentlichen Bibliothek soll so nicht realisiert werden. Nur die Musikschule und die Sporthalle sollen gebaut werden. Wenn die Stadt ehestmöglich die Planung für einen kleineren Bau ohne Öffentliche Bibliothek vorlegt, kann mit einem Baubeginn 2007 gerechnet werden. Für eine Öffentliche Bibliothek soll ein eigenes Gebäude errichtet werden. Bürgermeister Böck schlägt vor im Bereich Schulstraße – Reichenauerstraße einen Bus-Terminal und ein Gebäude für eine Info-Stelle und eine Öffentliche Bibliothek und öffentliche Toiletten zu errichten.

Die SPÖ wird dem verkleinerten Bauvorhaben ohne Öffentliche Bibliothek zustimmen, aber nicht aus Überzeugung, dass es so sinnvoll ist, sondern weil wir uns der Übermacht des Landesrates und seiner Beamten beugen. Denn wir wollen schon seit 30 Jahren ein Gebäude für die Musikschule und eine Sporthalle ist bereichernd für Gallneukirchen.

Um Mehrfachnutzung und Synergien zu fördern hat die Stadtgemeinde ein Gebäude auf den teuren Bellak-Gründen geplant. Ein kulturelles Zentrum – Musikschule mit kleinerem Veranstaltungssaal, Bibliothek und großem Sportsaal - sollte es werden. Ein Gebäude mit unterschiedlichen Nutzungen zieht mehr Publikum an. Gemeinsame Nutzung von Räume wie Vortragsraum, ein Foyer für Ausstellungen, ein Buffet und die Sanitärräume wäre möglich. Ein größeres Gebäude zu errichten und

zu erhalten ist kostengünstiger als zwei Gebäude, die in Summe dann eine größere Kubatur haben. Doch das Land hat die Macht für eine andere Entscheidung.

Synergien anstreben und nutzen hat sich andernorts bewährt. In Linz sind z.B. leistungsfähige Öffentliche Bibliotheken in Volkshäusern, die neue Hauptbibliothek wird im Bildungszentrum „Wissensturm“ errichtet, in Traun ist die neue Bibliothek im City-Center, in Munderfing im Bildungszentrum, in Pregarten im Bezirksseniorenheim und in Puchenu in einer Anlage für Betreutes Wohnen.

Nicht sachliche Überlegungen, sondern kurzzeitige Finanzierungen dürften für die Landesempfehlung ausschlaggebend sein. Wenn Landesrat Stockinger beteuert, auch die neue Bibliothek werde gefördert, bleibt die skeptische Frage „wann bitte?“.

Mit den Schwächen stark werden

Sonderausstellung in Gallneukirchen

Die Landesaustellungen für die Jahre 2012 bis 2020 wurden vergeben. Leider wurde die Einreichung der Stadtgemeinde gemeinsam mit dem Ev. Diakoniewerk nicht berücksichtigt.

Gallneukirchen wird jedoch eingeladen gemeinsam mit der Stadt Wels eine Sonderausstellung des Landes zu diesem Thema zu entwickeln. Unsere Bewerbung war also nicht vergebens. Klar, eine Landesaustellung wäre uns viel mehr willkommen. Wann diese Ausstellung sein wird ist noch nicht festgelegt. Wir blicken vorwärts, auch eine Sonderausstellung des Landes in Gallneukirchen und Wels zu unserem Thema „Mit den

Schwächen stark werden – die Kultur des Helfens – Soziale Fragen und Antworten in Oberösterreich“ bringt einen Entwicklungsimpuls für das Land.

Sehe ich auf die Themen der künftigen Landesaustellungen stoßt mir der Begriff „Neo-Biedermeier“ auf. Ich meine damit konservativ entpolitisiert, naiv und idyllisierend. Im Innviertel wird 2012 die Geschichte der Habsburger und Wittelsbacher im 18. Jahrhundert präsentiert. Was soll daran so bedeutend sein, außer dass barocke Gebäude dazu restauriert werden? In Schlierbach wird zu „Essen und Trinken - täglich gelebte Kultur“ und in Stadl-Paura zu „Mensch

und Tier“ ausgestellt werden. Sind das so wichtige Themen, steht das Land im 21. Jahrhundert vor keinen anderen Fragen? In der Region Freistadt-Bad Leonfelden-Vyssi Brod und Krumlov wird „Hopfen, Salz und Cyberspace“ thematisiert. Schön, dass das grenzüberschreitend gemacht wird, doch warum klammert man 150 Jahre tragische Geschichte des Nationalismus, des Faschismus bis zum Ende des Eisernen Vorhanges aus? Historische Idyllen verbessern nicht die schwierigen Beziehungen zum Nachbarland.

Der Schwarz-Grünen Landesregierung liegt offensichtlich an einer ersehnten Idylle viel mehr als an einer kritischen Auseinandersetzung.

Jugendarbeitslosigkeit *halbieren!* Pensionsansprüche *garantieren!*



Ziehen an einem Strang mit Alfred Gusenbauer für ein soziales Österreich: Barbara Prammer, SP-Spitzenkandidatin in OÖ, Landesparteichef Erich Haider und FSGVorsitzender Wilhelm Habertzettl.

Am 1. Oktober fällt die Entscheidung, ob die Schlüssel-Politik des Sozialabbaus und des Ausverkaufs Österreichs weitergeht oder ob ein neuer fairer Weg eingeschlagen wird, für den die SPÖ steht. Es ist nicht egal, wer Österreich regiert. Es gibt zwei Wege: Entweder den Weg der Regierung Schlüssel: Sie ist für die höchste Arbeitslosigkeit, höchste Steuern, höchste Schulden und für verminderte Chancen für Kinder und Jugendliche verantwortlich und sorgt dafür, dass wenige Reiche noch mehr bekommen, während die Armen noch ärmer werden. Es gibt heute 60.000 arbeitslose Jugendliche – davon mehr als 7.000 in Oberösterreich!

Nach den Wahlen droht uns die nächste Belastungswelle, wenn die Schlüssel-ÖVP weiter den Ton angibt:

Die ÖVP will nicht nur Schulgeld abkassieren und die PKW-Maut einführen, sondern auch unser Wasser verkaufen. Das haben ÖVP-Spitzenpolitiker angekündigt, auch wenn die Volkspartei das jetzt abstreitet. Der 1. Oktober ist auch für Oberösterreich ein Lostag!

Die SPÖ will die gerechte Verteilung des Wohlstands und faire Chancen für die Menschen. Zwei ganz große Schwerpunkte der SPÖ sind dabei der Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit und die Sicherung der Pensionen.

Jugendarbeitslosigkeit halbieren

Die Jugendarbeitslosigkeit soll halbiert werden! Das ist die Ansage von SPÖ-Kanzlerkandidat Alfred Gusenbauer. „Junge Menschen brauchen Arbeit, faire Ausbildungschancen und Zukunftsperspektiven. Deshalb setzt sich die SPÖ für eine Lehrlingsoffensive und zukunftsorientierte Arbeitsplätze für die Jugend ein“, hält Erich Haider fest.

Die Regierung schaut noch immer tatenlos zu, während die Arbeitslosenzahlen weiter Anlass zu Besorgnis geben. „Von einer Trendwende kann bestimmt nicht die Rede sein, wenn im Juli 2006 in Oberösterreich um 58,8 Prozent mehr Jugendliche auf Jobsuche waren als im Jahr 2000. Das sind insgesamt 7.233 Jugendliche ohne Beschäftigung – um 2.679 mehr als im Juli 2000“, stellt SPÖ-Landesvorsitzender Erich Haider zu den ÖVP-Jubelmeldungen fest.

Pensionsansprüche garantieren

Die SPÖ wird auch mit der schleichenden Entwertung der Pensionen Schluss machen. So wie die Preise steigen, müssen auch die Pensionen erhöht werden, fordert Alfred Gusenbauer faire und sichere Pensionen.

Die klaren Ziele der SPÖ: Sicherheit bei der Altersvorsorge und Ausbau der Mobilen Dienste. ÖVP-Landesrat Stockinger hat sich bekanntlich dafür ausgesprochen, die Angehörigen bei Pflegeheimplätzen mitzahlen zu lassen. Die ÖVP möchte auch, dass das Pflegegeld zu 100 Prozent an die Heime ausbezahlt wird, was bedeutet, dass die Heimbewohner ihr Taschengeld verlieren würden. Außerdem haben ÖVP und Grüne mit der Erhöhung des Spitalskostenbeitrages von 8,13 Euro auf 10 Euro pro Tag (ab 1. Oktober 2005) eine zutiefst unsoziale Belastung für kranke Menschen in Oberösterreich beschlossen. Die SPÖ setzt sich massiv dafür ein, dass die Krankenstrafsteuer zurück genommen wird und hat 44.000 Unterschriften dagegen in OÖ gesammelt.

2-Klassen-Medizin *abschaffen* 100.000 neue Plätze *zur Kinderbetreuung*



Landesparteivorsitzender LH-Stv. DI Erich Haider und die Nummer 1 auf oö. Nationalratswahlliste, 2. Nationalratspräs. Mag. Barbara Prammer beim überwältigenden SPÖ-Wahlauftritt auf der Welser Messe. Mehr als 8.000 Menschen überzeugten, was die SPÖ unter Mobilisierung versteht.

Am 1. Oktober fällt die Entscheidung, ob die Schlüssel-Politik des Sozialabbaus und des Ausverkaufs Österreichs weitergeht, oder ob ein neuer fairer Weg eingeschlagen wird, für den die SPÖ steht. Die SPÖ will die gerechte Verteilung des Wohlstands und faire Chancen für alle Menschen. Zwei ganz große Schwerpunkte der SPÖ sind dabei die nachhaltige Sicherung der Gesundheitsversorgung aller ÖsterreicherInnen und die Schaffung von 100.000 neuen Betreuungsplätzen für unsere Kinder, die es den Eltern ermöglichen sollen, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.

Nach den Wahlen droht uns die nächste Belastungswelle, wenn die SchlüsselÖVP weiter den Ton angibt: Die ÖVP will nicht nur Schulgeld abkassieren und die PKW-Maut einführen, sondern auch unser Wasser verkaufen. Das haben ÖVP-Spitzenpolitiker angekündigt, auch wenn die Volkspartei das jetzt abstreitet. Der 1. Oktober ist auch für Oberösterreich ein Lostag!

Gute Medikamente bald nur noch für die Reichen?

Belastungen, Selbstbehalte und Leistungseinschränkungen. Das versteht die schwarz-blau-orange Bundesregierung unter Gesundheitspolitik. Seit Schlüssel-Kanzler ist, ist Österreich auf dem besten Weg zur 2-Klassen-Medizin. Spitzenmediziner warnen bereits, dass es die besten Medikamente bald nur noch für Reiche geben wird. Die SPÖ will durch Senkung der Medikamentenkosten, Beschränkung von Selbstbehalten und verstärkte Vorsorgemaßnahmen eine optimale medizinische Versorgung für alle sicherstellen. Ein großer Schwerpunkt in Oberösterreich war auch die im Vorjahr beschlossene Spitalsreform. Der Einsatz der SPÖ OÖ hat sich gelohnt: Alle Krankenhäuser in Oberösterreich sind gesichert, 1000 Spitalsbetten wurden vor den Zusperrplänen der ÖVP gerettet. Die SPÖ OÖ hat außerdem gegen die ungerechte Erhöhung des Spitalkostenbeitrages auf 10 Euro pro Tag durch Schwarz-Grün mobil gemacht.

Bildung ist die beste Investition in die Zukunft!

Ungleiche Bildungschancen, mangelnde Gleichstellung am Arbeitsmarkt, Fraueneinkommen die um 38% niedriger sind als jene der Männer und fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten, machen es schwierig, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Dazu kommt das konservative Familienbild der ÖVP, die die Frauen ohnehin wieder lieber daheim am Herd sehen würde. Die SPÖ will mit zeitgemäßer Familienpolitik dafür sorgen, dass Eltern am Arbeitsmarkt unterstützt und nicht verdrängt werden und dazu einen raschen und flächendeckenden Ausbau von Kinderkrippen, Kindergärten und Horten bis zu einem zusätzlichen Angebot an Ganztagschulen forcieren.

Bildung und Ausbildung sind die beste Investition in die Zukunft unserer Kinder. Nur so können allen die gleichen Startchancen gesichert werden.

Judo-Wandertag

19. August 2006

Nach 2 Stunden Gehzeit erreichten 70 wanderlustige Judokas und deren Angehörige das erste Etappenziel: das Pferdebahnstüberl in Unterweikersdorf bot allen eine willkommene Stärkung. Zurück nach Gallneukirchen ging es - zum Gaudium der Kinder - mit

dem Pferdebahnexpress, der mit einem „Affenzahn“ in Galli einfuhr. Der Tag klang bei der Eisstockschißen-Anlage noch gemütlich aus. Der Wandertag wurde von Gerald Eidenberger hervorragend organisiert, allen machte es Spaß.





ING. J. NEUBAUER BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0



Die Zitate unserer zufriedenen Kundinnen und Kunden finden Sie auf www.bawagpsk.com

Wir sind bei der BAWAG!

„Denn hier werden wir seit vielen Jahren stets professionell persönlich betreut.“

Wir schätzen die Kompetenz der BAWAG MitarbeiterInnen und den erstklassigen Service ebenso sehr wie die günstigen Konditionen.“



**1,3 MILLIONEN KUNDEN
VERTRAUEN UNS. DANKE!**

Spiel & Spaß

Das Gusencamp der kuühlen Kinderfreunde



Die Kinderfreunde



Freundschaften wurden geschlossen

Über dreißig Kinder haben in den langen Sommerferien einen lustigen, besonders naturnahen, erfrischenden Nachmittag an der Gusen erlebt!

Kinderherz was brauchst Du mehr:
Bunte, kreativ bemalte Gesichter, Wasserballonwerfen, Scheibtruhenrennen, schmackhafte Knacker vom Lagerfeuer und viel Spaß!

Es war ein lustiger, zwar etwas heißer Nachmittag an der coolen Gusen (Gott sei Dank!) und jene Kids die dabei waren, denen hat's sicherlich gefallen.

Onkel Christian (Kieslinger) hat wie immer eine Dusche abbekommen und diesmal auch endlich Alex kalt erwischt, aber bei dieser Hitze war es ja für Beide ein Segen.

Die Wasserbomben sorgten für die nötige Abkühlung!

Unser Vizebürgermeister Didi Wiesinger war wie ausgewechselt, denn sein Spieltrieb kam ungeschminkt an die Öffentlichkeit!



Bemalte Gesichter

Unser SPÖ Vorsitzender Fritz und (s)meine Wen(d)igkeit verhinderte so manche Wasserdusche.

Ein besonderer Dank unseren Spiel&Spaß-Ladies Alex, Susi, Maria u. Regina.

Ein besonderer Dank gilt auch Wolfgang „Warschi“ Affenzeller für die üppige Holzspende.

Die Bilder sagen mehr als tausend Worte!

Der ElektroPROFI „VOR ORT“

BOECK

Linzer Straße 10 • 4210 Gallneukirchen

Tel. 07235/62310 • Fax 07235/62310-4 • boeckelektro@aon.at

Elektrotechnik • CAD-Planung • EIB-Systeme
Haushaltsgeräte • TV-Video • Sat-Anlagen • Leuchten



Sommer, Sonne, Fun



Autohaus **LOITZ**



OPEL 4210 Gallneukirchen, Linzer Str. 11 **SUZUKI**

Tel: 07235/62282 Fax: Dw 20

www.opel-loitz.at

Luger
MALEREI ANSTRICH
FASSADEN GESTALTUNG

A-4210 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 45

TEL. 07235 / 66870 - FAX DW 4 • MOBIL 0664/ / 30 22 300

- Vollwärmeschutz
- Steinwolle
- Kork
- Malerei
- Stuckarbeiten
- Anstrich
- Fassadenmalerei

Ideen machen Schule!

Neun innovative Schulen im Porträt

Filmvorführung und
anschließende
Diskussion mit

Josef Broukal
Nationalratsabgeordneter

Dietmar Wiesinger
Vizebürgermeister

Alois Stöger
Stadtrat

Ing. Erich Wahl
Bildungssprecher der Kinderfreunde

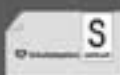
Datum: Do., 12.10.2006
19.00 Uhr

Ort: Gasthaus Landerl
Gallneukirchen

Eintritt frei!

SLÖ

Die Kinderfreunde
Mühlviertel



www.kinderfreunde.cc

Impressum: Kinderfreunde Mühlviertel
Gewerbestraße 7
4222 St. Georgen/Gusen

Ideen machen Schule!

Neun innovative Schulen im Porträt

Das neue Buch- und Filmprojekt der Kinderfreunde zeigt neun Schulen aus Wien und Oberösterreich, die neue Wege gehen und hervorragende Arbeit im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung leisten.

Lehrer/innen aus verschiedenen Schultypen (Volksschule, Hauptschule, AHS) beschreiben neue Lehr- und Lernformen, einer veränderten Unterrichtsorganisation bis zu Querschnittsthemen wie Demokratie leben mit Kindern und Partizipation oder gendergerechter Unterricht.

Zielgruppe der Veranstaltung sind Lehrer/innen, interessierte Eltern und Personen aus dem Bildungs- und Sozialbereich.

Das Buch macht Mut, als Pädagogin selbst neue pädagogische Wege zu gehen oder als Eltern Schulen dabei zu unterstützen, Unterricht kindzentrierter und zeitgemäßer zu machen!

Eine Veranstaltung der Kinderfreunde Mühlviertel,
Gewerbestraße 7, 4222 St. Georgen/Gusen.



volles Herz voraus!
www.kinderfreunde.cc



Lern- und Spaßwochen

Von 28.8.-1.9. fanden in Gallneukirchen die Lern- und Spaßwochen der Kinderfreunde in der Gusenhalle statt. Betreut wurden 10 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse Volks- bzw. 1 Klasse Hauptschule in den Hauptgegenständen von zwei jungen Pädagoginnen: Fr. Kerstin Stanzel aus Gallneukirchen und Fr. Gerlinde Birklbauer aus Freistadt. Zwischen dem Rauchen der Köpfe gab es natürlich auch etwas Zeit für Spiel und Spass. Als besonders interessant stellte sich der Besuch der Kinesiologin Fr. Birgit Ebner am Dienstag Abend

heraus. Eltern und Kinder hatten Gelegenheit, einen kurzen Einblick in die Vielfalt der kinesiologischen Übungen zu werfen. Ob Konzentration, Sehen, Hören oder Schlafen; zu jedem dieser Themen hatte Fr. Ebner nützliche Tipps parat!

Bedanken möchte ich mich bei Allen, die mitgewirkt hatten, und ich hoffe, unsere kleinen Schüler haben, trotz des „Lernens“, auch Spass an der Sache! Bis bald!

Christian Kieslinger

Kleinkariert

Fahrbahnleiter bei Ortseinfahrten, Bushaltestelle beim Sparmarkt, Behindertenparkplatz bei City-Center(vorm Eingang), weg mit dem Schilderwald bei Ortseinfahrten, usw.

Viele gute Ideen, deren Kosten für die Umsetzung teilweise sehr gering sind. Zahlreiche Bürger mit denen ich über diese Thematik gesprochen habe, begrüßen diese Vorschläge die zur Sicherheit der Gallinger oder zur Verschönerung unseres Ortsbildes beitragen. Anscheinend bedarf es in Zukunft immer einer Unterschriftenliste (Gusenstraße) um sinnvolle Forderungen umzusetzen. Oder kann es sein – das es nicht sein darf, diese Ideen von den Roten umzusetzen? Kleinkariert, auf Kosten von Gallneukirchen.

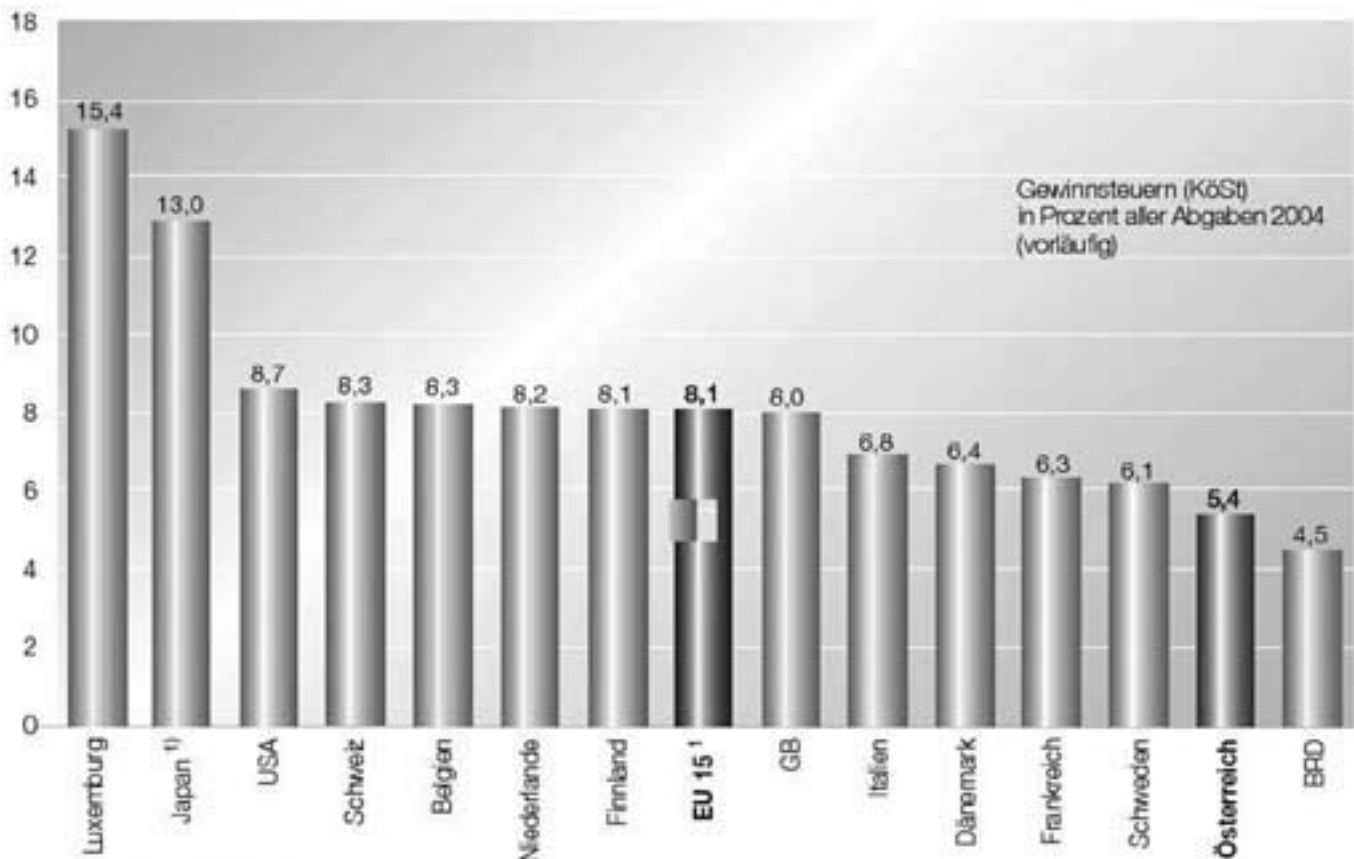
Hackl-Lehner Leo

Impressum



Galli Rundschau Nr. 3/2006 | Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen | galli.rundschau@spoe.at | gallneukirchen.spoe.at | **Druck:** einDRUCK, 4201 Eidenberg | **Offenlegung:** SPÖ Ortsorganisation | **Vorsitzender:** Friedrich Wurm | **Vors. Stv:** Gerhard Maucha, Kurt Winter | **Schriftführer:** Dietmar Wiesinger | **Kassier:** Wilhelm Heidinger | **Inserate:** Christian Kieslinger | **Kontrolle:** Hackl-Lehner Leopold | **Pressereferat:** Friedrich Wurm | **Layout&Design:** Arno Weisböck, arnow@gusen.at | **Grundlegende Richtung des Mediums:** Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogrammes aus dem Jahr 1998

Steuervergleich: Niedrige Einnahmen aus Gewinnsteuern in Österreich



Quelle: OECD, 1) Zahlen 2003



Mag. Sepp Wall-Strasser

Werte MitbürgerInnen *der Gemeinde Gallneukirchen*

Wahlkampf ist! Kaum einmal haben so viele Parteien um Ihre Stimme geworben. Ich werbe nicht um eine Stimme für mich. Ich möchte Ihnen jedoch meine persönliche Motivation mitteilen, wieso ich entschieden bin, SPÖ zu wählen.

Kleinliches Partei-Hick-Hack hat mich nie interessiert. Mich interessieren die großen politischen Linien, die unsere Demokratie, die Gestaltung der Wirtschaft und unseren Sozialstaat bestimmen.

Und was ist da passiert in den letzten Jahren?

Systematisch wird unser Budget ausgehöhlt durch eine falsche Steuer- und Wirtschaftspolitik. Seit Jahren senkt man für Unternehmungen und Großverdiener die Steuern, und wundert sich dann, dass am Ende zu wenig für das Budget übrig bleibt. Dafür belastet man die große Masse der Bevölkerung immer mehr mit Abgaben bzw. erklärt ihr, dass man sich manches nicht mehr leisten könne wegen einer „Übersozialisierung“.

Dagegen sagen alle Statistiken: würden in Österreich die Steuern auf Kapital, Gewinne und Vermögen wenigsten so hoch sein wie im EU-Durchschnitt, oder wie in Österreich noch vor 20 Jahren, dann hätten wir mit einem Schlag nicht nur ein Nulldefizit, sondern Milliarden von Euro an Budgetüberschüssen! Dies sind die Wahrheiten, die den BürgerInnen verschwiegen werden. Stattdessen redet die neoliberale Propaganda Ihnen ein, sie hätten über Ihre Verhältnisse gelebt.

Dazu kommt, dass es seit Jahren in Wirklichkeit keine Anstrengungen mehr gibt, etwas gegen die Arbeitslosigkeit und für Vollbeschäftigung zu tun. Schlimmer noch: ein gewisser Prozentsatz an Arbeitslosigkeit wird bewusst in Kauf

genommen, um die Lohnforderungen der ArbeitnehmerInnen zu bremsen. Ich sage nicht, dass dies erst seit den letzten Jahren der Fall wäre. Diese neoliberale Entwicklung wurde schon vor 25 Jahren eingeleitet. Während jedoch frühere Regierungen zumindest in Ansätzen noch dagegen anzukämpfen versuchten, schwenkte die Regierung Schüssel voll auf einen neoliberal-konservativen Kurs ein: Betriebe wurden auf Teufel komm raus verscherbelt, obwohl sie viel Geld für den Staat einbringen würden (Post, Austria Tabak, Vöest, Dorotheum, ...), zukünftige Pensionen wurden massiv gekürzt, das Kranksein verteuert, Studiengebühren eingeführt, und und und...

Versucht die SPÖ tatsächlich eine Änderung in diesen wichtigsten Fragen der Steuer-, Wirtschafts- und Sozialpolitik?

Konzerne müssen wieder mehr an Steuern zahlen!

Auf Grund persönlicher Bekanntschaft weiß ich, dass der Finanzsprecher der SPÖ, Christoph Matznetter, eine Änderung der Steuerpolitik will: Konzerne müssen wieder mehr an Steuern zahlen, und bei den Klein- und Mittelverdiener muss eine echte Steuersenkung her. Auch will er ernst machen mit der so genannten Wertschöpfungsabgabe: das heißt, dass Betriebe nicht (nur) nach der Anzahl der Beschäftigten Sozialabgaben zahlen, sondern auch nach dem, was sie erwirtschaften („Wertschöpfung“). Dies würde Schluss machen damit, dass derzeit Betriebe mit hoher Wertschöpfung und wenig ArbeitnehmerInnen bei den Sozialabgaben klar bevorteilt sind im Vergleich zu beschäftigungsintensiven Betrieben.

Die SPÖ tritt gemeinsam mit den Sozialdemokratischen GewerkschafterInnen am entschiedensten gegen eine Zweiklassen-Medizin und die Einführung neuer Selbstbehalte auf. Ich weiß, dass es Alfred Gusenbauer ernst meint mit der Abschaffung der Studiengebühren.

Es ist eine bildungspolitische Dummheit sondergleichen, in Zeiten, in denen uns immer wieder gesagt wird, dass man im internationalen Standortwettbewerb nur

Ausbau der Demokratie, Respekt vor den anderen

mit Bildung und Know-How bestehen kann, das Bildungssystem zu vernachlässigen und ein Universitätsstudium wieder zu einer Frage des Einkommens zu machen! Wenn das, was wir uns in früheren Zeiten, in denen Österreich als ganzes um vieles ärmer war, leisten konnten, heute nicht mehr möglich ist, dann muss es an einer falschen Verteilung des Erwirtschafteten liegen. Und diese Vermögensverteilung liegt tatsächlich im Argen. Durch die letzte Steuerreform von Schüssel und Grasser wurde diese noch verschlimmert. Seither ersparen sich Banken, Versicherungen und Großkonzerne jährlich rund 2 Milliarden Euro an Steuern. Was sich aber eine Raika, Unternehmer wie Bartenstein, Dichand oder Prinzhorn ersparen, geht uns allen ab. Diesen Abgang müssen wir bezahlen durch Studiengebühren, erhöhte Selbstbehalte, und so fort.

Im Kriminalfall Bawag geht es um eine Pleite von insgesamt 2 Milliarden. Es gab viel politischen Wirbel um die 900-Millionen-Euro-Haftung des Bundes dafür. Wieso ist es kein Skandal, wenn unser Finanzminister jährlich auf Einnahmen von 2 Milliarden Euro verzichtet, diese Konzernen und Millionären als Steuerergeschenk nachwirft und damit den Sozialstaat Österreich gefährdet?

Am Schluss noch ein mir sehr ernstes und wichtiges Wort zur Demokratie: Ausbau der Demokratie, Respekt vor den anderen ist eine der größten Aufgaben, die wir in unserer Welt vor uns haben. Nun wissen alle, dass es in der Politik um Einfluss und Macht geht und da Zimperlichkeit nicht angesagt ist.

Fortsetzung auf Seite 15 →

→ Fortsetzung von Seite 14

Was aber 6 Jahre Schwarz-Blau-Orange vorgezeigt haben, verletzt jeden demokratiepolitischen Anstand. Sogar der ehemalige Generalsekretär der Industriellenvereinigung und ÖVP-Mann der ersten Stunde, Herbert Krejci hat die politischen Umfärbungsaktionen der Regierung Schüssel mit den Machenschaften des Kremls verglichen. Eine derartige systematische Beseitigung aller nicht-ÖVP-und FPÖ(BZÖ)-konformen Verantwortlichen in allen Einflussphären - ob in den Ministerien, im ORE, bei der Bundesbahn oder im Schulbereich - hat in dieser Form Österreich noch nie gesehen und sucht ihresgleichen.

Damit geht aber ein Respekt vor unserem politischen System verloren, und die Langzeitfolgen können böse sein. Ob es zukünftige Regierungen bes-

ser machen, wird ihre Bewährungsprobe sein. Für mich haben die beiden Regierungen Schüssel I und II gezeigt: wer sich für eine weitere Regierung Schüssel entscheidet, nimmt bewusst autoritäre Tendenzen in Kauf und darf sich über zunehmenden Demokratieabbau nicht beklagen.

Wird mit einer Wahl der SPÖ alles besser? Diese Versprechen kann niemand geben. Je höher der Wahlerfolg der SPÖ allerdings ist, desto treuer wird sie auch den Wahlversprechen bleiben können, und desto größer ist der Druck ihrer Wählerschaft, konsequent für eine menschlichere Politik in unserem Land zu arbeiten. Denn nur dann braucht sie weniger Rücksicht auf andere Koalitionspartner nehmen. Umgekehrt: je geringer der Wahlzuspruch, desto mehr werden die Positionen verwässert werden. Zwangsläufig.

Daher ersuche ich Sie, eine Wahl der SPÖ ernsthaft zu überlegen. Je mehr wir sind, desto mehr Chancen haben wir, einen weiteren Sozialabbau in Österreich zu verhindern, und einen Politikwechsel zu erreichen.

Mag. Sepp Wall-Strasser
Stelzhamerstraße 6
4210 Gallneukirchen

Theologe, 10 Jahre Pastoralassistent und Religionslehrer in der Diözese Linz, seit 1991 Bereichsleiter für Bildung und Zukunftsfragen im ÖGB Oberösterreich

Sollten Sie an einem Gespräch oder einer Diskussion mit mir interessiert sein, bin ich gerne für Sie erreichbar
0664/6145 122 / wastra@aon.at

immer up-to-date
gallneukirchen.spo.e.at



Internationale Spezialitäten - Grillspeisen
Hausmannskost - Salatvariationen

Gasthaus

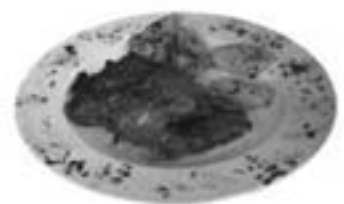
Landerl

Hauptstraße 21

4210 Gallneukirchen

Telefon: (07235) 623 49 Fax DW 49

landerl.gute.at



Schöner Innenhofgastgarten - Saal
gemütliche Gaststube - Extrastüberl



J. Asanger

Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweikersdorf
Reitern 40
Tel: 07235/67 641 Fax: 66 519
Mobil: 0664/44 07 245
E-Mail: asanger@aon.at

Kurt & Margit Pusnik Feischdorfweg 10 4210 Gallneukirchen

Gusenschenke Gusenhalle Gallneukirchen

Tel. & Fax 07235 / 63831 Email gusenschenke@24speed.at
www.gusenschenke.at

Auf unserem Freigelände hinterm Haus,
stehen Ihnen zwei Natureisbahnen
zum Stöckeln zur Verfügung.
Wenn uns der Wettergott Temperaturen unter 0 Grad beschert,
können Sie diese Bahnen gerne reservieren.
Wir haben für den heurigen Winter erstmals auch ein Zelt
zum aufwärmen bereitgestellt.
Natürlich gibt es für die innere Wärme
Glühwein, Jagatee und Glühmost.
Bier und andere Getränke werden
in unserem heimeligen Zelt selbstverständlich auch serviert.
Auf Wunsch kommt auch ein Brat'l
und andere Schmankerln auf den Tisch.
Sollten Sie Interesse haben, können Sie telefonisch reservieren
unter 07235 63831
Also dann Stock heil und viel Spaß

Ohne Vorreservierung,
auch für den einzelnen Gast

Herzhafte Ripperl

mit Wedges, Schwarzbrot,
Krautsalat und Dips
€ 7,20



Autohaus Schöndorfer ^{GmbH}



Volkswagen und Audi Service, Autospenglerei & Lackierung,
VW Neuwagenverkauf, Gebrauchtwagenverkauf

4209 Engerwitzdorf / Innertreffling • Tel. 07235 / 62436-0 • Fax. 07235 / 62436-90
autohaus@schoendorfer.at • www.schoendorfer.at

Putzerei Hofstadler

Wir reinigen auch Steppdecken, Felle, Vorhänge, Decken, Leder und Teppiche.

Putzerei Hofstadler
Alte Strasse 3
4210 Gallneukirchen
07235/62726



Kirchenrenovierung *kostet viel Geld* Spenden ist jetzt gefragt

150 ehrenamtliche SammlerInnen sind in diesen Wochen im Pfarrgebiet Gallneukirchen unterwegs, um Geld für die dringend notwendig gewordene Renovierung der gotischen Pfarrkirche zu sammeln.

Andere um Geld zu bitten ist keine einfache Aufgabe: Groß ist daher die Freude, wenn die Türe freundlich geöffnet - und mit herzlichem Verständnis für unser aller Pfarrkirche von Alteingesessenen und Neuzugezogenen das Geldtascherl nach Maßgabe möglichst weit aufgemacht wird.

Unglaublich viel ist schon geschehen!

In den letzten Monaten, da der zentrale Platz im Stadtkern abgesperrt ist, wird es jedem/jeder StadtbesucherIn schmerzlich bewusst, was fehlt, wenn das Herz des Ortes und das spirituelle Zentrum eine unbegehbare Baustelle ist. Damit sich dies bald ändert, ist hinter den Absperrungen die Renovierung voll im Gang. Unglaublich viel ist schon geschehen seit dem 6. Juni 2006, als pünktlich um 6 Uhr in der Früh die Baumaschinen anrollten. Außen sichtbar sind die Einrichtungen des Kirchturmes; innen, wo normalerweise Bilder und Heiligenstatuen, die jetzt wie auch die Kirchenbänke auf kostspieliger „Wellnesskur“ sind, die Wände schmücken, ist die zweite Empore neu errichtet, der Fußbodenunterbau fertig gestellt und für die Maler- und Putzarbeiten alles eingerüstet. Als nächste größere Vorhaben werden die Elektroinstallationen und die Fußbodenheizung in Angriff genommen werden. Wenn alles gut geht, - möchte Pfar-

rer Mag. Klaus Dopler zu Weihnachten im provisorischen Kirchenraum mit den Gläubigen feiern.

Geben ist seliger denn Nehmen!

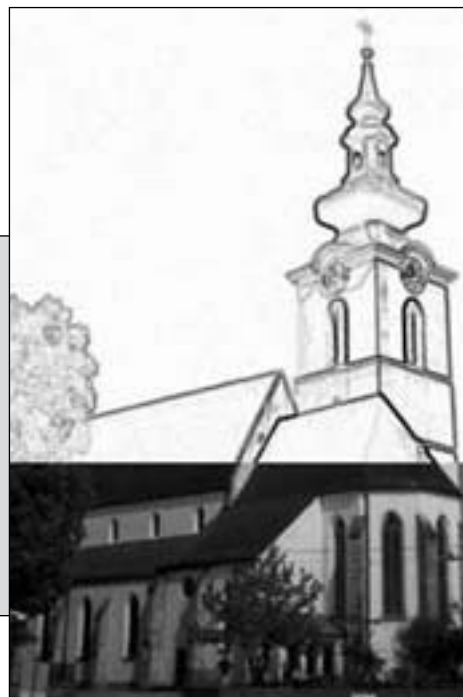
Vorerst ist es notwendig, dass die GallneukirchnerInnen noch mehr Solidarität bekunden mit ihrer Kirche und sich an die Spruchweisheit erinnern: Geben ist seliger denn Nehmen!

Der Spendenstand betrug Ende August knapp 380.000 EURO. Trotz vieler Anstrengungen wie Benefizveranstaltungen, Sammlungen und Spendenaktionen schon im Vorfeld - allein die Goldhauubenfrauen spendeten 45.000 EURO, - fehlen derzeit noch 700.000 EURO (dieser Betrag lässt sich etwas verringern durch Robotleistungen von Pfarrangehörigen).

Es fehlen derzeit noch 700.000 Euro

Bei 11.582 Pfarrmitgliedern - und vielen davon, die nur einen kleinen Beitrag spenden (können) - oder leider nichts hergeben, kann sich jeder ausrechnen, wie freudig begrüßt größere zwei-, sowie drei- und vierstelligen Spenden werden! Das Geld wird von den SammlerInnen meist nach Anmeldung direkt gesammelt, es werden aber auf Wunsch auch Erlagscheine ausgeteilt.

Abschreibemöglichkeit gibt es nur über das Hypo-Treuhandkonto, das die Gelder an das Bundesdenkmalamt überweist. (Von dort wird es dem Pfarrkonto zugeführt.)



Der Spendenpegel der Pfarrkirche: Das noch fehlende Geld - helle Fläche - soll nun durch die Spendenfreudigkeit der Pfarrbevölkerung aufgebracht werden.

Konto-Nummern:

Raiba Gallneukirchen
Konto-Nr.: 44578
BLZ: 34111

Sparkasse Oberösterreich
Konto-Nr.: 32100-004517
BLZ: 20320

Volksbank Gallneukirchen
Konto-Nr.: 46436800000
BLZ: 43210

Oberbank Gallneukirchen
Konto-Nr.: 4031-0253.09
BLZ: 15000

PSK
Konto-Nr.: 92.187.151
BLZ: 60000

Hypo Oberösterreich Treuhandkonto BDA
Konto-Nr.: 00100285295
BLZ: 54000
(steuerlich absetzbar mit eigens dafür vorgesehenen Erlagscheinen, die im Pfarramt erhältlich sind).

Der Baufortschritt kann weiterhin auf der Pfarre-Homepage verfolgt werden:
www.pfarre-gallneukirchen.at

Frauen

gewinnen mit der SPÖ



Bundesfrauenvorsitzende Nationalratspräsidentin Mag. Barbara Prammer und LAG. Bgm. Josef Eidenberger.

Mehr Einkommen

Eine gute Berufsausbildung sowie die Chance auf Weiterbildung und Neuorientierung sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Karriere von Frauen. Die SPÖ schafft einen Bundesfrauenförderungsfonds, der auf die Bedürfnisse von berufstätigen Frauen abgestimmt ist. 100 Millionen Euro werden direkt in Qualifizierung und Neuorientierung investiert.

100.000 neue Betreuungsplätze

Die SPÖ forciert einen raschen und flächendeckenden Ausbau der Kinderbildungseinrichtungen – von Kinderkrippen, über Kindergärten und Horte bis hin zu einem zusätzlichen Angebot an Ganztagschulen. Die SPÖ will qualitätsvolle Bildungseinrichtungen und ein Recht auf einen ganztägigen Betreuungsplatz für jedes Kind.

Kindergeld plus

Frauen, die früher in den Beruf zurückkehren und daher näher am Job bleiben, sollen kein Geld verlieren. Daher bieten wir neben dem bisherigen zusätzlich ein flexibles Modell an: Kindergeld plus. Die einfache Formel der SPÖ: Je kürzer die Karenz, desto höher das Kindergeld. Dieses Modell schafft mehr Anreize für

Väter in Karenz zu gehen, die Chance auf einen fairen Zuverdienst und mehr Geld für Alleinerziehende.

Ihre Gesundheit geht vor

Die SPÖ wird den Weg in die Zweiklassen-Medizin stoppen. Die Liste der Belastungen ist lang und Kranksein wurde immer teurer. Durch die niedrigeren Einkommen sind Frauen davon ganz besonders betroffen. Wir stehen für eine solidarische Finanzierung, damit alle in den Genuss einer optimalen Gesundheitsversorgung kommen. Die Interessen von Frauen sollen in Forschung, Diagnose und Behandlung stärker berücksichtigt werden.

Fairness im Alter

Frauen sollen wissen, worauf sie im Alter bauen können. Sie müssen in der Pension finanziell abgesichert sein, daher brauchen sie lückenlose Versicherungszeiten. Das ist durch das SPÖ Fairness-Modell garantiert. Wir anerkennen die Zeiten der Kindererziehung und der Pflege von Angehörigen oder LebenspartnerInnen und werten sie in der Pensionsberechnung auf.

Frauen wollen selbstbestimmt leben und ihren eigenen Weg gehen. Die SPÖ

bricht starre Denkmuster auf und eröffnet damit neue Chancen für Frauen.

Mehr Infos zu uns, unseren Standpunkten und –Forderungen finden Sie unter: www.frauen.spoe.at

Unsere Forderungen

Mehr Einkommen

100 Millionen Euro für die Qualifizierung und berufliche Neuorientierung von Frauen

100.000 neue Betreuungsplätze

Flächendeckender Ausbau der Kinderbildungseinrichtungen und ein Rechtsanspruch für jedes Kind

Kindergeld plus

Zusätzlich zum bisherigen Modell ein flexibler Bezug des Kindergeldes – je kürzer die Karenz, desto mehr Geld

Ihre Gesundheit geht vor

Optimale Gesundheitsversorgung unabhängig vom Einkommen

Fairness im Alter

Eigenständige Pensionen für Frauen, die den Lebensstandard im Alter sichern

Privatinitiative Kunst ma helfen

setzt sich seit 2001 für ein
Miteinander von *Behindert*
und *Nichtbehindert* ein



Heuer durfte ich ein großes Projekt am SEA Golf Center der Familie Mertl in Dornach gestalten. Bei diesem Unternehmen wurden ca. 120 Festmeter Holz verarbeiten. Das Europagymnasium Auhof unter Dir. Hötzenegger unterstützte dieses Projekt mit zwei Klassen.

Die Holzstöcke stellen die Gesellschaft symbolisch dar. Dreiecke, Kreise und Rechtecke werden das Behindertsein zum Ausdruck bringen.

*** In der 1. Station** (ca. 120 lfm.) sind Hohlräume im Holzstoß. Es soll zum Ausdruck bringen, dass in dieser Gesellschaft kein Platz für das Behindertsein ist.

*** In der 2. Station** (ca. 160 lfm.) stehen die Dreiecke, Kreise und Rechtecke neben den Holzstöcken. Hier steht das Behindertsein am Rande der Gesellschaft.

*** In der 3. Station** stehen das Dreieck, der Kreis und das Rechteck in der Mitte der Installation. Das Behindertsein steht im Mittelpunkt bzw. im Zentrum der Gesellschaft. Wollen sie überhaupt im Mittelpunkt stehen?

*** In der 4. Station** sind Dreiecke, Kreise und Rechtecke wiederum im Holzstoß. Jedoch sind sie mit Holz ausgefüllt und ebenfalls bemalt. Das Behindertsein ist hier symbolisch voll in die Gesellschaft integriert. Eine anzustrebende Lösung!

Die SPÖ fordert eine barrierefreie Toilette in Gallneukirchen



An unserem Weinfest am 1. September nahmen auch einige Rollstuhlfahrer teil. Die Stimmung war sehr gut, die Schmankerl und vor allem die Weine aus den verschiedenen Regionen munden sehr. Problematisch wurde es allerdings, als Rollstuhlfahrer die Toilette benutzen wollten. Wie Sie selbst dem Bild entnehmen können ist es unmöglich, die öffentliche Toilettenanlage als Rollstuhlfahrer zu benutzen.

Deswegen unterstützt die SPÖ auch das geplante Vorhaben, die öffentliche Toilette in den neuen Busterminal zu



integrieren. Wir erwarten daher baldigst die Beschlussfassung im Gemeinderat, damit unsere derzeitige öffentliche WC-Anlage bald geschlossen werden kann. Nur, wie soll ein Rollstuhlfahrer diese neue Toilettenanlage benutzen, wenn er schon beim Überqueren der Straße feststellen muss, dass er auf der anderen Seite der Reichenauerstraße ohne fremde Hilfe nicht auf den Gehsteig gelangen kann.

Wir ersuchen daher die Gemeinde, diesen Missstand ehest zu beheben und sagen schon jetzt Danke im Namen aller Betroffenen.

Am 3. Juli 2006 wurde das Holz geschlichtet.

Der 4. Juli war unser Maltag. Bei den ersten drei Stationen wurden die Holzstöcke stirnseitig bunt bemalt.



Am 8. Juli fand ein Abschlussfest statt. Gemeinsam mit unseren Sponsoren wurden an der vierten Station die Holzstöcke stirnseitig angestrichen. Somit konnten wir gemeinsam dem Behindertsein Farbe geben.

Der Reinerlös von ca. 4.000.- Euro wird Herrn Victor Slana Obmann des OÖ-Behindertensportes übergeben.

Die Kunstwerke werden noch ca. zwei Jahre zu besichtigen sein.

4 Kandidatinnen und Kandidaten — 4 Themen: **VIER GEWINNT!**

Mit vier starken Kandidatinnen und Kandidaten und vier konkreten Ansagen für Urfahr-Umgebung geht die Bezirks-SPÖ in die Nationalratswahl. Urfahrnerinnen und Urfahrner schätzen die Schönheiten des Bezirks, aber sie wissen auch: Urfahr verdient mehr! Mehr Jobs in der Region, mehr Bildung, mehr Pflegevorsorge, mehr Gesundheit – dafür kämpft das Team der SPÖ unter dem Motto „Vier Gewinnt“!



Eveline Wöger, Steyregg - **Dr. Johann Schalk**, Engerwitzdorf - **Andrea Buchgeher**, Gramastetten - **Alois Stöger**, diplomé, Gallneukirchen

Für Andrea Buchgeher aus Gramastetten ist die Bildung das zentrale Thema. Denn: „Eine gute Ausbildung ist die beste Investition in die Zukunft unserer Kinder. Was da heute falsch gemacht wird, darunter haben wir alle morgen zu leiden!“ Die dringendsten Anliegen nach sechs Jahren falscher Bildungspolitik: Sanierung der Schulgebäude, modernere Ausstattung und höchstens 25 Kinder in einer Schulklasse! „Außerdem braucht unser Bezirk mehr Angebot bei mittleren und höheren Schulen!“

Mehr Chancen für Frauen – das ist das wichtigste Anliegen von Eveline Wöger aus Steyregg: „Wir brauchen mehr wohnortnahe Arbeitsplätze für Frauen

im Bezirk. Pendeln ist sicher für einige okay, aber viele haben einfach nicht die Möglichkeit dazu – und dann ist das Jobangebot mager.“ Daher, so Wöger, müssen mehr attraktive Standorte in der Region für neue Betriebe geschaffen werden. „Mehr qualifizierte Arbeitsplätze heißt auch mehr Einkommen für die Frauen!“

Auch im Gesundheitsbereich ist nur die SPÖ ein verlässlicher Garant für mehr Gerechtigkeit. Alois Stöger aus Gallneukirchen, Obmann der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse, stellt daher klar: „Wir brauchen den Zugang zur modernen Medizin auch vor Ort in der Region, und dieser Zugang muss unabhängig vom Einkom-

men für alle möglich sein! Daher müssen die Selbstbehalte wieder drastisch verringert werden!“

Auch im Pflegebereich will die ÖVP immer mehr Kosten auf die Betroffenen abschieben und den Sparstift regieren lassen. Doch Hans Schalk aus Engerwitzdorf weiß als Leiter der Linzer Seniorenzentren: „In Urfahr Umgebung fehlen zwei Seniorenheime – rasches Handeln ist gefragt!“ Aber Pflege ist natürlich mehr als Heime, betont Schalk: „Wir wollen ein dichteres Netz der mobilen Hilfe im Bezirk und mehr Tagesbetreuung, zur Entlastung pflegender Angehöriger.“